

Kriterien für die Bewertung des Beitrags des einzelnen Fachinformationsdienstes zur Entwicklung der Gesamtstruktur

Neben der Förderung der einzelnen Fachinformationsdienste (FID) verfolgt das neuakzentuierte Förderprogramm „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“ das strategische Ziel, die einzelnen FID zu einer übergreifenden und vernetzten FID-Gesamtstruktur zu entwickeln. Die verbindlich festgeschriebene Kooperation zwischen den Fachinformationsdiensten soll den Wissenstransfer, die Nachnutzung von Technologien, eine abgestimmte Aufgabenteilung und gemeinsame Entwicklungen von Diensten bewirken sowie eine verstärkte Interoperabilität der Angebote gewährleisten. Dies geschieht mit dem Ziel, eine interdisziplinäre Nutzung zu erleichtern, Synergien zu ermöglichen sowie Doppelförderung und singuläre Lösungen zu vermeiden.

Um den Beitrag des einzelnen FID zur Entwicklung der FID-Gesamtstruktur zu bewerten, wird zukünftig auf bestimmte Aspekte der Begutachtung fokussiert, die in den folgenden qualitativen **Kriterien für die Bewertung des Beitrags des einzelnen FID zur Gesamtstruktur** präzisiert werden. Die detaillierte Betrachtung dieser Kriterien ermöglicht zudem, Synergien und Kooperationsmöglichkeiten zu identifizieren und diese an die einzelnen FID als auch an das FID-Lenkungsgremium zurück zu melden.

- **Fachlicher Kontext:** Hat der FID eine über seine intrinsische Funktion hinausgehende Akzeptanz in der wissenschaftlichen Community? Gibt es fachliche Synergien bzw. Schnittstellen zu Communities anderer fachnaher oder themenverwandter FID?
- **Alleinstellungsmerkmale und innovative Elemente:** Besitzt der jeweilige FID ein besonderes Alleinstellungsmerkmal in Hinblick auf technische Dienste und Produkte? Inwiefern bietet das Konsortium innovative Ansätze, besondere Expertisen oder Technologien, die anderen FID oder der Gesamtstruktur dienen könnten oder bereits dienen?
- **Verbindliche Kooperation mit anderen FID:** Inwiefern kooperiert der FID mit anderen FID auf fachlicher oder technischer/infrastruktureller Ebene und schafft so Synergien, Mehrwert und einen (wechselseitigen) Wissens- und Technologietransfer?

- **Strukturelle Bedeutung** für das Wissenschaftssystem und die Wissensinfrastruktur insgesamt: Wie trägt der FID zum Wissenstransfer und der Vernetzung bezogen auf ein integriertes und abgestimmtes System der Informationsversorgung auch außerhalb der FID-Gesamtstruktur bei? Welche Art von Kooperationen mit NFDI-Konsortien bestehen oder sind angedacht?
- **Internationale Einbindung:** Inwiefern bieten sich Maßnahmen und Kooperationen an bzw. sind geplant, die internationale Schnittstellen bezogen auf ein integriertes System der Informationsversorgung schaffen und nutzen?

Beispiele¹ für entsprechende Beiträge:

- Fachliche Abgrenzungen, Abstimmungen und Synergien (bspw. regional ausgerichtete FID)
- Definition und Abstimmung zu bzw. Schnittstellen von Ziel- und Nutzergruppen
- Fachbezogene Weiterentwicklung und interdisziplinäre Ausrichtung
- Fachübergreifende Suchräume, Zugänge und Dienstleistungen als Voraussetzung für inter- und multidisziplinär ausgerichtete Forschungspraxis
- Synergien und Nachnutzung existierender Dienste und Tools
- Abstimmungen und Absprachen bei Technologieentwicklungen, der Lizenzierung von Inhalten und Metadatendiensten und der Festlegung von Import-/Exportschnittstellen
- Hinwirkung auf mehr Interoperabilität wie Standardisierung der Datenexporte und Entwicklung eines interoperablen Datenmodells für Metadaten
- Aktivitäten im Bereich Wissenstransfer und Best Practice
- Zusammenarbeit mit anderen Informationsinfrastrukturen, der NFDI und Anknüpfungspunkte für eine internationale Integration und Kooperation

¹ Die Beispiele sind aus der [Stellungnahme der Kommission zur Evaluierung des Förderprogramms Fachinformationsdienste für die Wissenschaft](#) entnommen.